



Miasmen als Ursache chronischer Erkrankungen
Modelle zum Grundverständnis
Umsetzung in der Praxis

Konzept

Anhand von **Fallbeispielen** erarbeiten sich die Studenten mithilfe von **Werkzeugen** (Symptomenlexika, Computerrepertorium, Literatur etc.) und

der **Diskussion** mit einem Experten

eine strukturierte **Wissensbasis** zur **miasmatischen Betrachtungsweise** der Homöopathie und dem Konzept akuter und chronischer Erkrankungen.

Dabei erwerben Sie **Kenntnisse** zu spezifischen miasmatischen Symptomen, Symptomenkomplexen einiger wichtiger **repräsentativer Arzneimittel**

und Grundkenntnisse der **Symptombewertung**, Hierarchisation und Repertorisation.

Themen

- Das dynamische Krankheitsverständnis der Homöopathie
- Ordnungsprinzipien der Lebenskraft
- Miasmatische Symptome erkennen
- Strukturieren und Ordnen von Symptomen
- Grundelemente der Miasmentheorie
- Akute, chronische und Systemübergreifende Fälle

Verständnis erlangen durch

- Kennenlernen einiger theoretischer und naturphilosophischer Ideen
- Ein zeitgemäßer Blick auf die Hahnemann'schen Miasmen
- Praktische Anwendung der Miasmentheorie anhand von Beispielfällen

Was ist Homöopathie

- **Heilen durch das Simile Gesetz**

„Ähnliches möge durch ähnliches geheilt werden“

- **Lehre von den akuten und chronischen Krankheiten auf der Basis eines vitalistischen Prinzips**

Krankheit ist Verstimmung der „Lebenskraft“

- **Prüfung der Arzneien in ihren Wirkungen an gesunden Menschen und deren Anwendung nach dem Simile Prinzip**

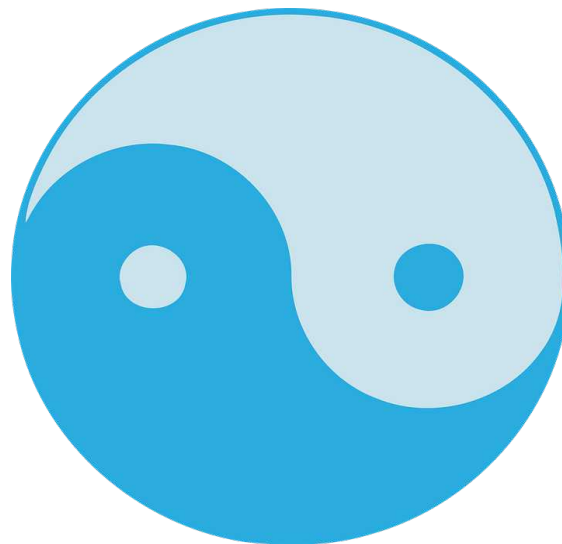
Die Substanzen der Natur „sind zu erkennende Heilmittel“, wenn man die Natur „redlich befragt“ und die Substanzen homöopathisch anwendet.

Hahnemann's Dynamis:

*... Im gesunden Zustande des Menschen waltet die geistartige, als **Dynamis** den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autocratie) unumschränkt und hält alle seine Teile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in **Gefühlen** und **Tätigkeiten**, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseins bedienen kann."*

§15

- Das Leiden der krankhaft verstimmtten, geistartigen, unsern Körper belebenden Dynamis (Lebenskraft) im unsichtbaren Innern und
- der Inbegriff der von ihr im Organism veranstalteten, äußerlich wahrnehmbaren, das vorhandene Uebel darstellenden Symptome,
- **bilden nämlich ein Ganzes, sind Eins und Dasselbe**



Symptome und Dynamis sind eins und dasselbe



*Wohl ist der Organism materielles
Werkzeug zum Leben, aber
ohne Belebung von der
instinkartig fühlenden und
ordnenden Dynamis so wenig
denkbar, als Lebenskraft ohne
Organism;*

*folglich machen beide eine Einheit
aus, obgleich wir in Gedanken
diese Einheit, der leichtern
Begreiflichkeit wegen in zwei
Begriffe spalten.*

Krankheit und Symptom

nach Organon, § 11, bestimmt die verstimmte Lebenskraft den Organismus „zu so regelwidrigen Thätigkeiten [...], die wir **Krankheit** nennen,

denn dieses, an sich unsichtbare und bloß in seinen Wirkungen im Organism erkennbare Kraftwesen, giebt seine krankhafte Verstimmung nur durch [...] **Krankheits-Symptomen** zu erkennen [...].“

Was bedeutet das für uns?

Hahnemann betrachtete die Symptome von kranken Menschen als die sichtbar werdende Reaktion des Organismus auf eine miasmatische Infektion

und postulierte ein dynamisch energetisches Feld

das wir anhand seiner Auswirkungen auf den Organismus (Symptome) erkennen können.

Krankheits Symptome sind Reaktion

Krankheitssymptome sind somit nicht als Ausdruck der Erkrankung an sich zu verstehen,

sondern als Ausdruck der **Reaktion der Lebenskraft** auf einen störenden äußeren Einfluss (Miasma).

Strukturprinzipien der Dynamis

Der Organismus besitzt ein *hochorganisiertes, hochverschränktes, redundantes, empfindendes aktiv und passiv reagierendes* System,

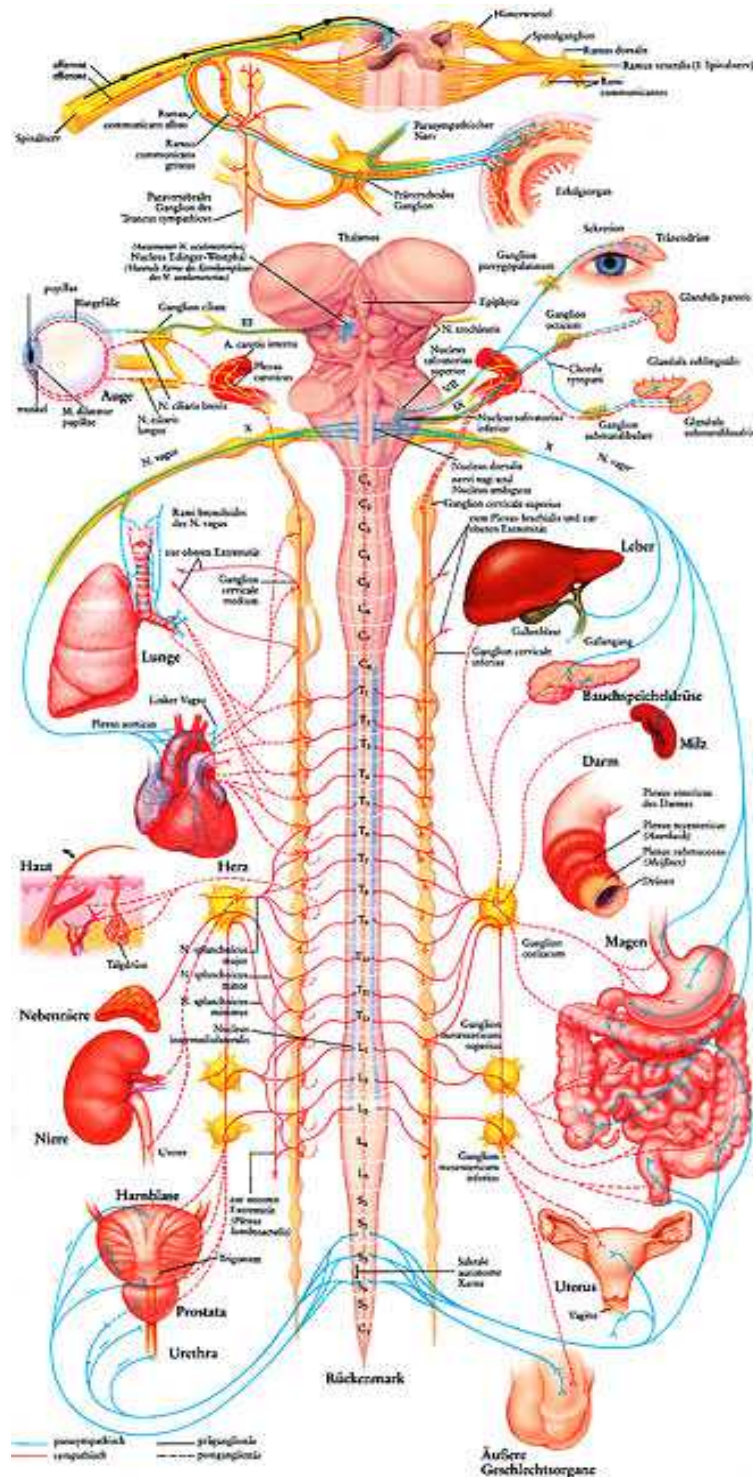
das es ihm ermöglicht, alle inneren und äußeren Zustandsveränderungen in denen er sich befindet auf unterschiedlichen hierarchischen Ebenen

zu messen, zu rezeptieren, zu verarbeiten, zu bewerten, zu speichern

und mehr oder weniger sowohl zeitlich als auch inhaltlich komplex-hierarchisch aufgrund präexistierender innerer Referenzen (Handlungstendenzen)

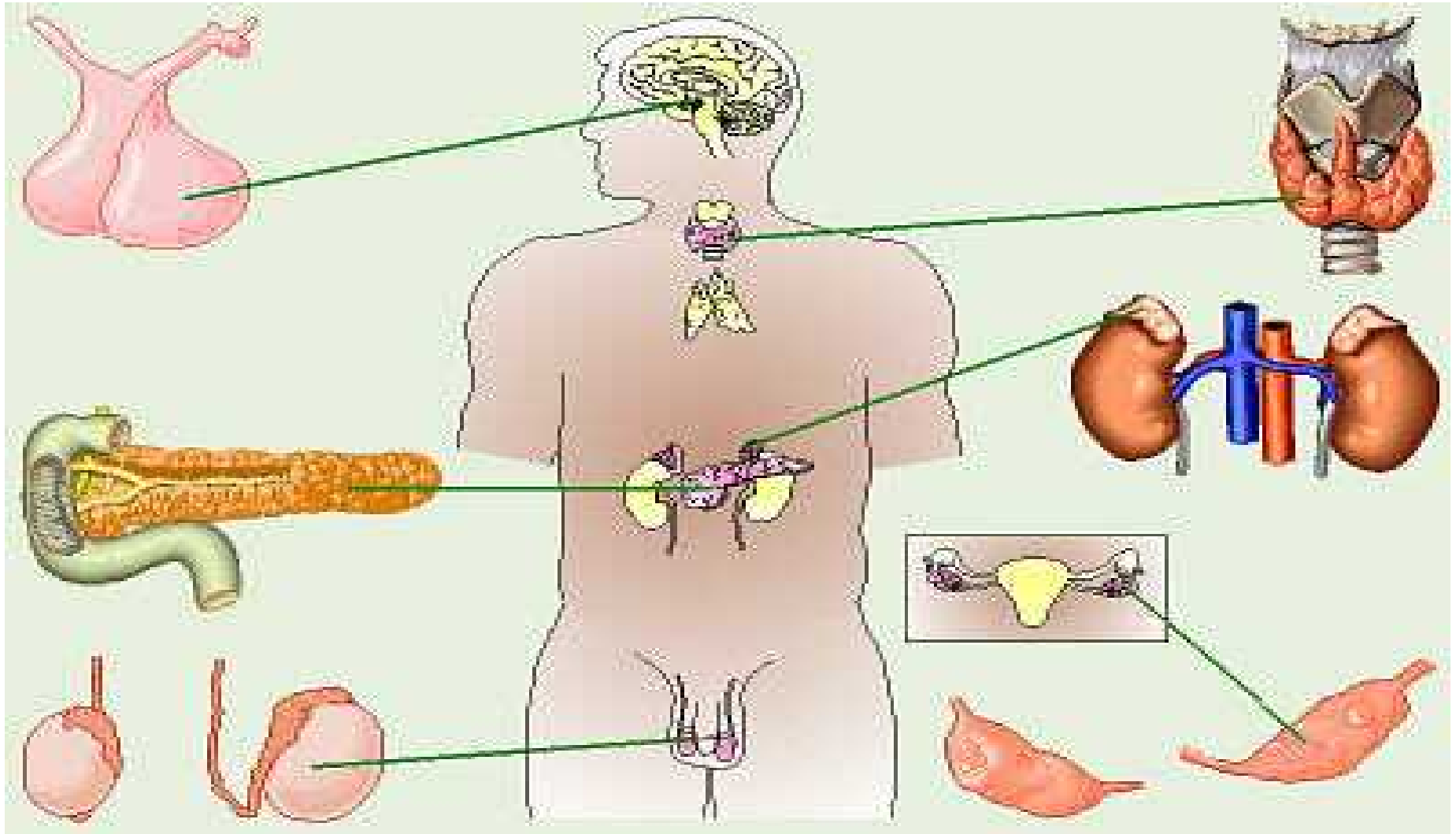
zu reagieren.

z.B. das vegetative Nervensystem



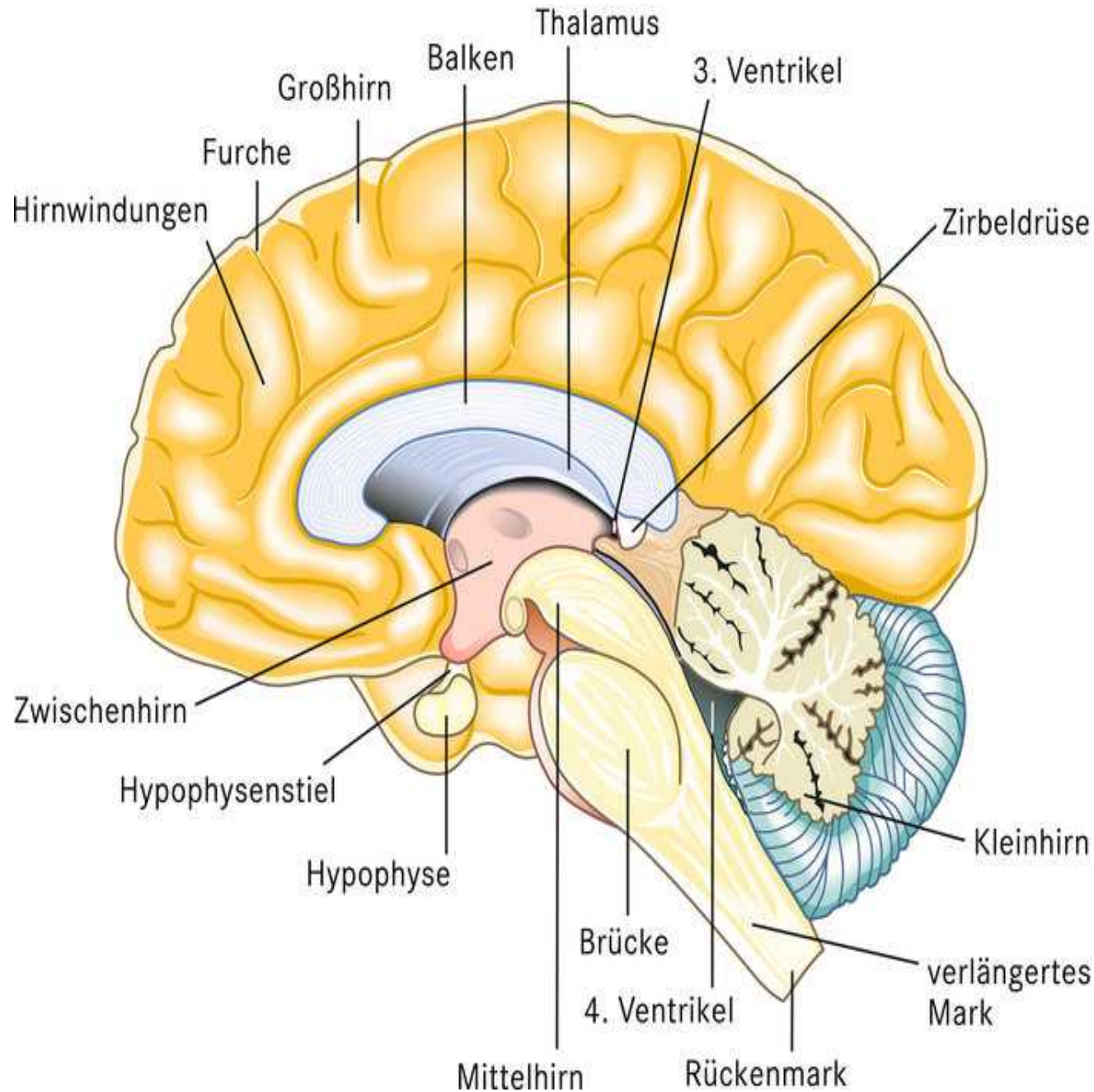
*hochorganisiertes
hochverschränktes
redundantes
aktiv und passiv
empfindendes
reagierendes
Werkzeug*

oder das endokrine System



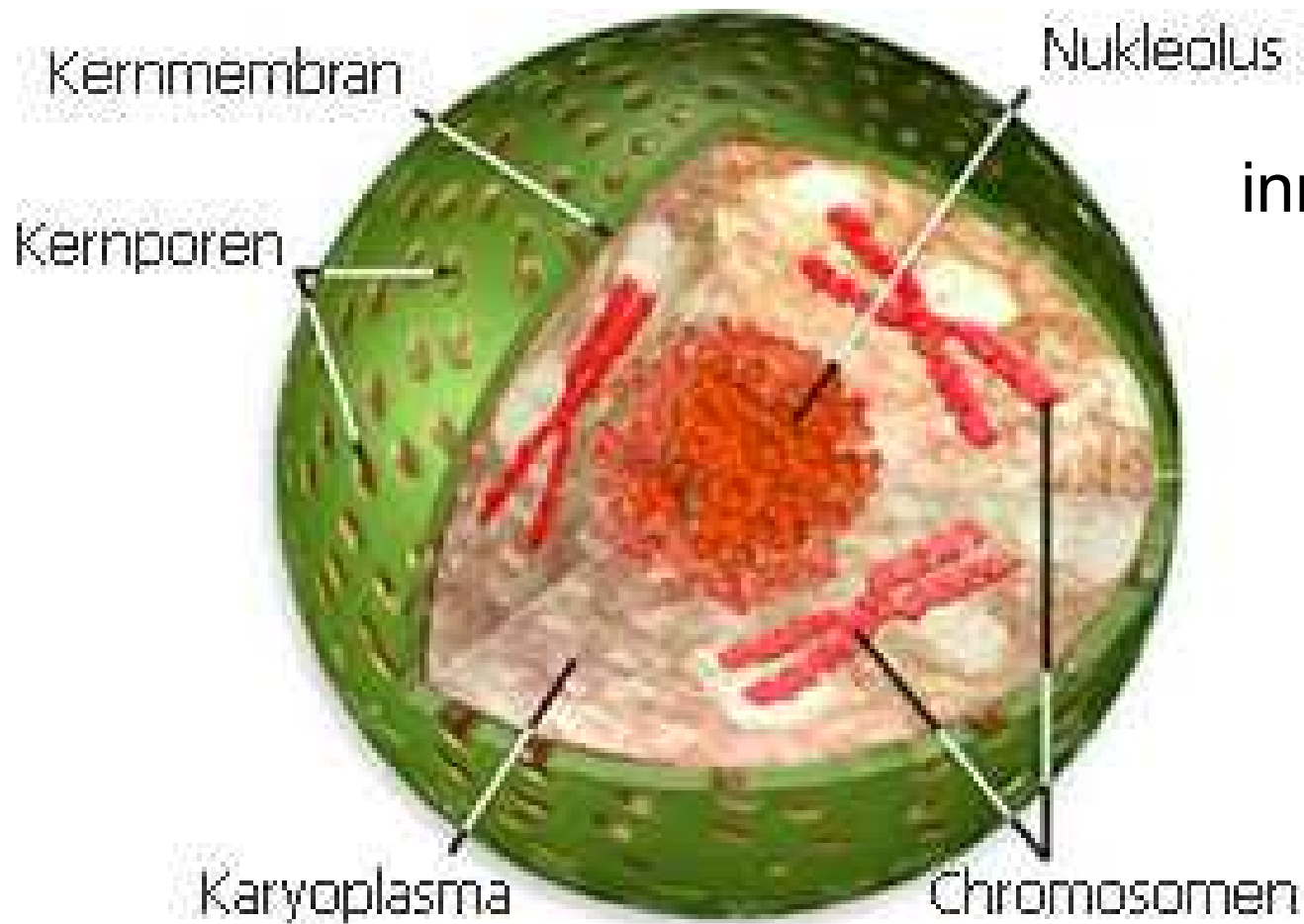
Handlungstendenzen

oder das zentrale Nervensystem



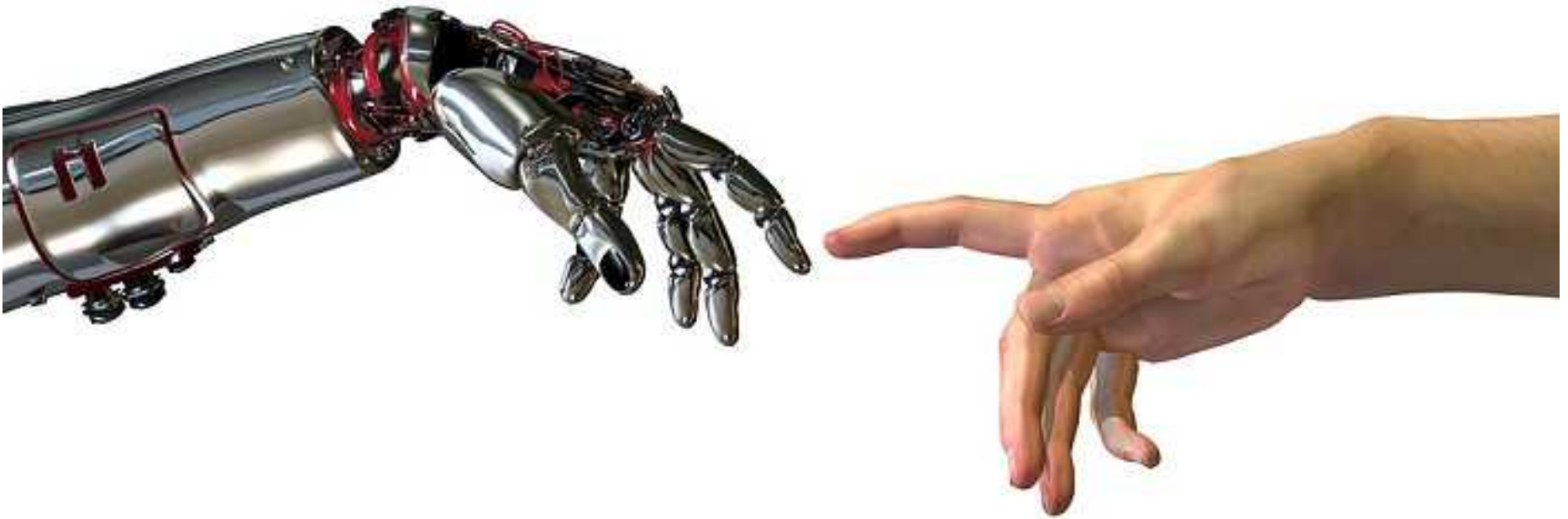
messen
rezeptieren
verarbeiten
bewerten
speichern

oder den Zellkern mit der DNA



innere Referenzen

Was tut diese „Dynamis“?



1. Verwalten der Lebensvorgänge im Gesunden

Lebensraum (verortet sein)

Resources (genährt sein)

Entwicklungsmöglichkeiten (unterstützt sein)

Schutz (aufgehoben sein)

Grenzen (sicher sein)

2. Reaktionen auf desintegrierende Kräfte bei Bedrohung

Standhalten - Aushalten

Bekämpfen – Angreifen

Ausweichen - Fliehen

Abmildern - Beschwichtigen

Aufnehmen – Internalisieren

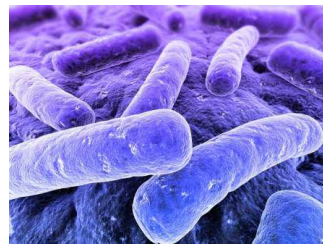
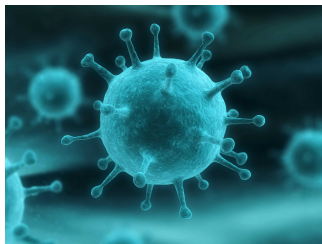
<https://www.youtube.com/watch?v=7AytDy-ZcLc>

Welche Kräfte gibt es?

Unorganisierte Kräfte (unorganized forces **UF**): Naturgewalten (Elemente)



Organisierte Kräfte (organized forces **OF**):
Lebewesen (Organismen)



Welche Kriterien entscheiden über die Reaktion:

1. Intensität =

Masse * Frequenz * Dauer * Art

2. Kontext

Die Beziehung zwischen den Akteuren und was diese bedeutet (wohin sie weist).

Woher weiß die Dynamis wie sie zu tun hat?

Sie greift zu auf

präexistente inneren Referenzen des Organismus:

- prinzipielle (z.B. naturgesetzliche)
- biologische (z.B. evolutionäre)
- speziesimmanente (z.B. genetische)
- generationsübergreifende (z.B. epigenetische)
- erlebte (sensusmotorische)
- erlernte (kognitive) und
- erahnte (prognostizierte)

Informationsspeicher

- materiell (z.B. in Form von DNA oder anderen chemischen Molekülstrukturen)
- funktionell (z.B. in Form von abhängig strukturierten Organsystemen)
- energetisch (z.B. in Form von elektrodynamisch aufrechterhalten Erregungsimpulsen im Nervensystem) und vermutlich auch
- immateriell (z.B. in Form von Feldern) und
- potenziell (als betrachtungsabhängige Möglichkeit)

Referenzinformationen

Präexistente innere Referenzen sind als kommunizierende Informationscluster („Informationsballungen“) intra-, extrazellulär und systemisch abgelegt

und besitzen eine *grundsätzliche*, aber unterschiedlich *träge* Veränderungs- und Anpassungsbereitschaft.

Diese Modifikationsbereitschaft innerer Referenzen ist komplex-hierarchisch gegliedert.

Arzneiinformation

Arzneien bewirken Symptome

Bestimmte Arzneien bewirken bestimmte
Symptome

Arzneisymptome ordnen sich in kontextuellen
Symptomgruppen

Diese Symptomgruppen (Symptomcluster)
sind Krankheitsbildern (Kontexten) ähnlich.

Symptome

In **Worte fassbare**, selbst wahrgenommene oder von anderen beobachtete **Abweichungen** und **Veränderungen** in **Empfindung** und **Reaktion** unseres Organismus und **somatische Veränderungen**, **kontextuell ausgelöst** durch UF`s, OF`s oder VK`s nennen wir üblicherweise Symptome.